

8a Jesus, größer als Adam

Sowohl der Anfang des Johannesevangeliums, als auch das hierzu spiegelbildliche Ende der Offenbarung enthalten "Hochzeitsbilder". Relativ zu Beginn des Evangeliums wird **Jesus** als der **Bräutigam** vorgestellt :[Joh. 3,29](#):. (EÜ)

Joh. 3,29

Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.

Die Braut des Christus findet an dieser Stelle noch keine Erwähnung. Wie der Kontext von [Joh. 3,29](#) zeigt, wird sie aber in den Menschen verkörpert, die im Glauben zu Jesus kommen :[Joh. 3,26+30](#):. Gegen Ende der Offenbarung sehen wir die **Gemeinschaft der Gläubigen** als eine geschmückt wordene **himmlische Braut** des Lammes dargestellt :[Offb. 21,2](#):. (EÜ)

Offb. 21,2

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Die Einführung des Bräutigams hat mit der Hochzeit zu Kana zu tun, von welcher relativ zu Beginn des Johannesevangeliums berichtet wird :[Joh. 2,1-11](#):. während die Hochzeit des Lammes gegen Ende der Offenbarung erwähnt wird, nämlich im Kontext der Vorstellung der Braut :[Offb. 19,7](#):. (EÜ)

Offb. 19,7

Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht.

Genau genommen stellt die Hochzeit zu Kana eine Anti-Hochzeit dar, nämlich die Hochzeit des Anti-Bräutigams (Antichristus). Auch wenn sie anwesend ist, wird dessen sich berausende Braut nicht direkt genannt :[Joh. 2,10](#):. Wohingegen Babylon gegen Ende der Offenbarung ausführlich geschildert wird, nämlich in ihrer Gemeinschaft mit ihrem Bräutigam, dem wilden Tier (Anti-Lamm) :[Offb. 17,3+6](#):. (EÜ)

Joh. 2,10

und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie betrunken geworden sind, dann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

Offb. 17,3

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

Offb. 17,6

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

Die Anti-Braut ist die als "große Babylon" bezeichnete Anti-Jerusalem, also die sich am Blut ("Wein") der Gläubigen berausende gegenwärtige **irdische** Stadt Jerusalem.

Die beiden folgenden Grafiken zeigen die erste und zweite chiastische (spiegelgleiche) Verbindung zwischen den beiden johanneischen Büchern. In ihnen wird der Beginn des Johannesevangeliums mit dem Ende der Offenbarung verknüpft bzw. der Anfang der Offenbarung mit dem Abschluss des Evangeliums.

Abbildung 1: Braut und Bräutigam

Die 1. Querverbindung zwischen der Offenbarung und dem Johannesevangelium (Bräutigam und Braut)

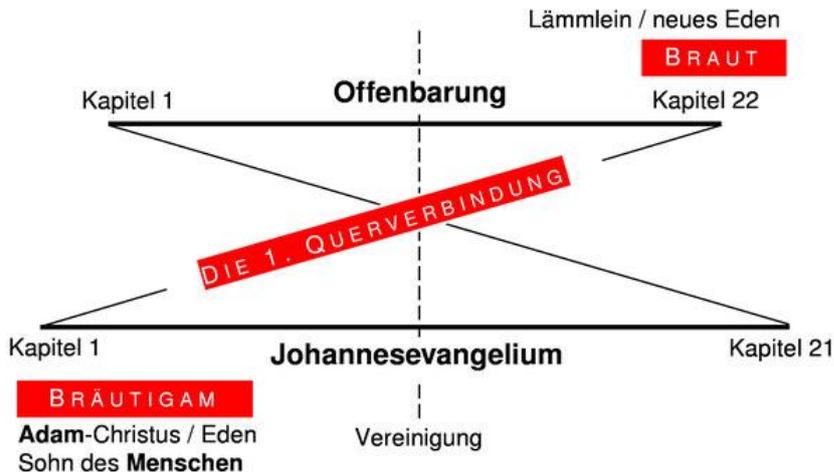
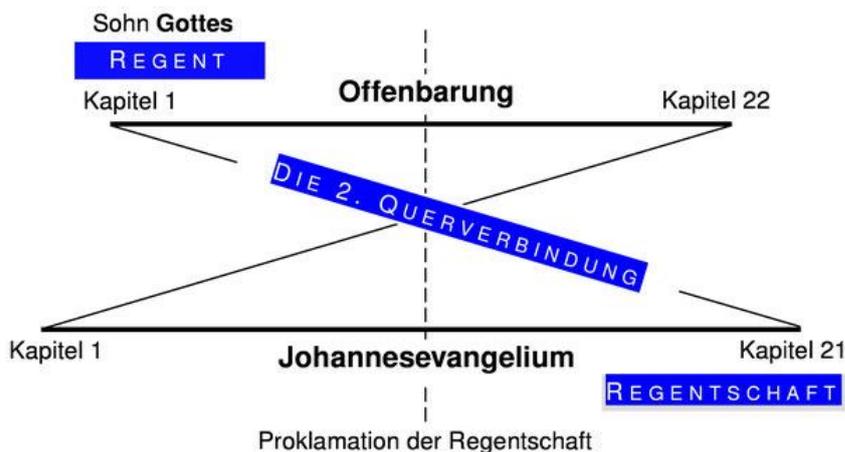


Abbildung 2: Regent und Regentschaft

Die 2. Querverbindung zwischen der Offenbarung und dem Johannesevangelium (Regent und Regentschaft)



Die erste Querverbindung hat die eschatologische **Hochzeit des Christus** zum Thema. Der jeweilige Kontext des Evangeliums und der Offenbarung erinnert an das irdische Paradies in Eden, des Ortes der unschuldigen Hochzeitsliebe Adam und Evas. Der Beginn des Johannesevangeliums bestätigt die inhaltliche Verbindung zu Adam im Garten Eden, denn die ersten Worte des Evangeliums "**Im Anfang...**" wurden dem Beginn der Thora entnommen: [Joh. 1,1-3](#); [1.Mose 1,1](#).

Licht und Finsternis sind sowohl in 1.Mose als auch im Johannesevangelium ein wichtiges Thema. (EÜ)

Joh. 1,1

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Joh. 1,2

Dieses war im Anfang bei Gott.

Joh. 1,3

Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

1.Mose 1,1

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

Jesus wird uns hier als das Wort, das Licht und der Schöpfergott vorgestellt. Ebenso wie Adam in [1.Mose 2](#) wurde Jesus ein **wahrer Mensch**. Das Wort kam in das Fleisch :[Joh. 1,14](#):. Der Sohn Gottes wurde der Sohn des Menschen. (EÜ)

Joh. 1,14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Aus dieser Parallelität resultiert, dass die Feststellung "**Nicht gut ist das Werden des Adam für sich allein**" auch auf den einzig vom Gott-Vater geborenen Sohn bezogen werden kann :[1.Mose 2,18](#):. (EÜ)

1.Mose 2,18

Und Gott, der HERR, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

Sobald er Mensch wurde, war es sogar für den vollkommenen Sohn Gottes, nicht gut, für sich allein zu sein. Er musste eine Braut haben. Johannes der Täufer macht uns Jesus deshalb als den **Bräutigam** bekannt, der **vom Himmel herabgestiegen** ist, um nach seiner Braut zu suchen :[Joh. 3,29-31](#):. Sie ist die vielwerte Perle aus [Mt. 13,46](#). Erstaunlicherweise fehlt hier bei den meisten modernen Kommentaren die Adam betreffende Typologie. Es gibt sogar Ausleger, die eine solche Deutung im Johannesevangelium ablehnen. (EÜ)

Joh. 3,29

Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.

Joh. 3,30

Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

Joh. 3,31

Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. Der vom Himmel kommt, ist über allen;

Mt. 13,46

als er aber eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Am Ende der Offenbarung beschreibt Johannes die herrliche Braut des neuen Adam, Jesus Christus, welche in eine neue, an Eden erinnernde Schöpfung gebracht wird :[Offb. 21,1](#):. Die **Braut steigt zum paradiesischen Garten hinab**. Dort ist ein Fluss, der den **Baum des Lebens** trinkt :[Offb. 22,2](#); [1.Mose 2,9+10](#):. Der im **Garten Eden** ausgesprochene Fluch wird aufgehoben :[Offb. 22,3](#); [1.Mose 3,17](#):. und der Tod ist überwunden :[Offb. 21,4](#); [1.Mose 3,19](#):. (EÜ)

1.Mose 3,17

Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

1.Mose 3,19

Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Offb. 22,3

Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen,

Offb. 21,4

Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Der erste Adam nannte seine Braut Eva, weil sie die **Mutter aller Lebenden** werden sollte :[1.Mose 3,20](#):. Laut F.H. Baader bedeutet der Name "Eva" **Belebende**. Darin ist sie ein Bild der **neuen** heiligen Stadt Jerusalem, die als Braut Jesu all diejenigen darstellt, die **im Buchröllchen des Lebens des Himmels geschrieben** stehen :[Offb. 21,27](#):. (EÜ)

1.Mose 3,20

Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden.

Offb. 21,27

Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch derjenige, der Gräueltat und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.

Dem **ersten Adam** wurde eine Braut in all ihrer Reinheit und ursprünglichen Unschuld gegeben, aber später bezichtigte er sie, sie habe ihn zur Sünde verleitet, weil sie in Versuchung geriet und auch ihm von der Frucht des Baumes gab :[1.Mose 3,12](#):.
Hingegen nimmt der **letzte Adam**, Jesus Christus, die Verfehlung seiner Braut schweigend auf sich selbst, indem er die Frucht ihrer Sünde am "Baum" (Pfahl / "Kreuz" von Golgatha) erleidet und dadurch ihre ursprüngliche Reinheit wiederherstellt. In seiner erlösenden Liebe ist der letzte Adam demnach **größer** als der erste Adam.

Auf dem Höhepunkt der Offenbarung wird der Sieg der erlösenden Liebe des Bräutigams gefeiert, denn die Tragödie aus [1.Mose 3](#) wurde umgekehrt und der Fluch der Verfehlung und des Todes beseitigt :[Offb. 21,4](#); [Offb. 22,3](#):. Das Paradies

von [1.Mose 2](#) ist wieder hergestellt :[Offb. 22,1+2](#).; die Erlösung ist erreicht worden. Die Hochzeit des Bräutigams (Lamm) mit seiner Braut ist für immer besiegelt. Jesus, der neue Adam und Bräutigam vom **Beginn** des Johannesevangeliums, vereinigt sich am **Ende** der Offenbarung mit seiner erlösten und verherrlichten Braut.

Die Adam-Typologie wird darin bestätigt, dass es auch Themen gibt, die aus den Zusammenhängen der **parallelen** Textmuster abgeleitet werden können. Z. B. ergeben sich aus der inhaltlichen Verbindung des **Endes** des Johannesevangeliums mit dem **Ende** der Offenbarung wichtige Einzelheiten der johanneischen Adam-Typologie. Diese Parallelen vervollständigen das Muster der beiden Bücher und runden die adamische Typologie des Johannesevangeliums ab.

Johannes zieht zwischen der Bestimmung der Braut für Adam und der dem neuen Adam gegebenen Braut eine Parallele:

Als Gott sagte, dass es nicht gut für Adam sei, allein zu sein, **ließ** er ihn in einen tiefen **Betäubungsschlaf** fallen. Obwohl er zuvor **ohne Sünde** gewesen war, wurde Adams "Zelle" (seine ganze Seite) **geöffnet**, sodass er **unter** dieser **Verwundung litt**. Aus der **blutenden**, verwundeten Seite dieses unschuldigen Mannes **nahm** Gott die **Substanz**, aus welcher er die Braut formte. Danach **heilte Gott Adams Wunde**. **Er erweckte den Menschen, um ihn seine Braut in all ihrer Reinheit und Perfektion sehen zu lassen** :[1.Mose 2,21+22](#):. (EÜ)

1.Mose 2,21

Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;

1.Mose 2,22

und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

Als der neue Adam benötigte der Herr ebenfalls eine Braut. Johannes beschreibt, wie der Gott-Vater auf Jesus den **Schlaf des Todes brachte**. Obwohl der Sohn Gottes **ohne Verfehlung** war, wurde seine **Seite geöffnet** und aus seiner Wunde flossen **Blut und Wasser** heraus, Blut, um die Braut loszukaufen und Wasser für ihre Reinigung :[Joh. 19,34](#):.

Danach **heilte** der Gott-Vater die **Wunde** Jesu und **erweckte seinen Sohn** aus dem Tod, um **ihn seine Braut in all ihrer Reinheit und Perfektion sehen zu lassen**. (EÜ)

Joh. 19,34

sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite, und sogleich kam Blut und Wasser heraus.

Entsprechend zur Braut des Lammes und dem **Garten der neuen Schöpfung** im Buch Offenbarung :[Offb. 21,2](#); [Offb. 22,1+2](#).; sehen wir die neue **Gartengruft** im Johannesevangelium :[Joh. 19,41](#): und die hingebungsvolle **Liebe** Maria Magdalenas zu Jesus :[Joh. 20,16+17](#):. In [Offb. 20,9](#) wird die himmlische Jerusalem als eine **geliebte** Stadt bezeichnet. (EÜ)

Offb. 21,2

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Offb. 22,1

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes.

Offb. 22,2

In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.

Joh. 19,41

Es war aber an dem Ort, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in die noch nie jemand gelegt worden war.

Joh. 20,16

Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni! - das heißt Lehrer.

Joh. 20,17

Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!

Ebenso wie **Jesus jede Träne von den Augen seiner Braut wegwischen wird** :[Offb. 21,4](#);, beseitigte er die Ursache der Trauer Marias :[Joh. 20,15](#):. (EÜ)

Offb. 21,4

Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Joh. 20,15

Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast! Und ich werde ihn wegholen.

Maria wollte Jesus voreilig berühren, denn er war **noch nicht zum Vater hinaufgestiegen** :[Joh. 20,17](#):. In der parallelen Entsprechung ist die Braut ebenfalls **noch nicht vom Vater zum Sohn hinabgestiegen** :[Offb. 21,2](#):. (EÜ)

Joh. 20,17

Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!

Offb. 21,2

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Der Apostel Johannes schilderte **Maria Magdalena** als jemanden, der sich zusammen mit dem neuen Adam im Garten befand. Hier wird deutlich, dass sie den typologischen Platz der **neuen Stadt Jerusalem** innehat :[Joh. 19,41](#); [Joh. 20,15](#);, denn ihre enge Vertrautheit mit dem Herrn weist auf die Hochzeit des Lammes hin :[Joh. 20,17](#):. (EÜ)

Das parallele Textmuster der Offenbarung und des Johannesevangeliums zeigt also eine verblüffende thematische Entsprechung der **Erlösung der Hure** Babylon, also deren Verwandlung zur Braut Jesu, mit dem Geschehen Maria Magdalenas am Ende des Evangeliums. Diese eindrückliche literarische Beschreibung offenbart ein wundervolles Gleichgewicht zwischen den beiden johanneischen Büchern. **Maria** hatte den höchsten Grad eines schlecht möglichen Zustandes erlebt, denn sie war von **7 Dämonen** beschmutzt worden :[Lk. 8,2](#):. Jesus beseitigte diese übelste Art der okkulten Belastung. Er **stellte Marias jungfräuliche Reinheit wieder her** :[Lk. 11,26](#):.

Ihre Unschuld und Gemeinschaft mit Jesus im Garten beschreibt Johannes im Auferstehungsbericht deshalb so sorgfältig, um ihre **Verwandlung** hervorzuheben, die der Transformation der Braut des Lammes gleicht. Der Apostel machte Maria Magdalena zu einem Bild der rechtschaffenen geschmückten reinen Braut des Christus, der am Schluss der Offenbarung als der Sohn des Gott-Vaters gesehen wird.

Maria Magdalena, die neue Eva

Hld. 6,2

Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen zu den Balsambeeten, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu pflücken.

Joh. 19,40 (DÜ)

Sie nahmen daher den Leib des JESUS und umbanden ihn mitsamt den Aromen mittels Tuchstreifen [...].

Joh. 19,41 (DÜ)

Es war aber im Bereich des Ortes, wo er angepflanzte wurde, ein Garten und in dem Garten eine neue Gruft, in der als Beigesetztwordener nicht, ja aber auch noch nicht e i n e r war [...]

Joh. 20,1 (DÜ)

Aber in dem einen Tag der Sabbatfristen kommt MARJAM die Magdalenerin morgens, während noch Finsteres ist, zu der Gruft [...]

Zwischen dem Schluss des Johannesevangeliums und dem Ende der Offenbarung existieren nicht nur textlich-strukturelle, sondern auch starke **thematische** Zusammenhänge, durch die man den Hintergrund des Bildes Marias als "Braut" Jesu besser verstehen kann.

Gregorius von Nyssa (394 n. Chr.) erkannte ein gemeinsames Muster zwischen **Maria Magdalena** und **Eva**: "Bislang erfuhren wir von den Aposteln, dass die Frau getäuscht wurde und in Gegnerschaft kam und dass sie aufgrund ihrer Unfolgsamkeit federführend im Aufbegehren Gott gegenüber war; Maria Magdalena ist aber die erste Zeugin der Auferstehung, sodass sich **durch ihren Glauben** der durch ihren Ungehorsam bewirkte **Fall umkehrte**."

Als reinkarnierte Eva :[1.Mose 3,15](#): ist die Mutter Jesu (Maria) eine Darstellung der himmlischen **Mutter-Stadt** aller Gläubigen (Ursprung und Teilungen) :[Gal. 4,26](#):. Maria Magdalena, die "Braut" Jesu, versinnbildlicht **dieselbe** geliebte Heilskörperschaft Gottes auf dem Rückweg der Einungen (**Braut-Stadt** des Lammes) :[Offb. 21,2](#):.

Da die beiden "Marias", die Mutter und die Braut, einander entsprechen, darf Maria Magdalena gemäß G. von Nyssa und Warren Gage ebenfalls mit Eva inhaltlich in Verbindung gebracht werden.

Zum besseren Verständnis dieser Zusammenhänge, siehe [1.Mose 24,67](#), wo die Brautdarstellerin Rebekka in das (**Himmels-**) Zelt der Mutterdarstellerin Sarah kommt, also deren Platz einnimmt. Dies ist so, weil es sich hierbei, tiefer gesehen, um **dieselbe**, inzwischen rehabilitierte Personengruppe handelt.

Sowohl das Johannesevangelium als auch die Offenbarung schließen mit der Feststellung, dass Jesus als der neue Adam alles wiederhergestellt hat, was durch den ersten Adam in Eden verlorengegangen ist.

Nach seiner Auferstehung begegnete Jesus den Jüngern und hauchte sie an und sagte "**Nehmet heiligen Geist**" :[Joh. 20,22](#):. Mit anderen Worten: Ebenso wie Adam den **Geist des Lebens** in sich hineinatmete, der ihm von Gott-**Sohn** im Auftrag des Gott-Vaters gegeben wurde :[1.Mose 2,7](#):. vermittelt Jesus, als der "**Gott-Mensch**" im Auftrag des Vaters, den **Geist**, um durch ihn eine neue Menschheit zu erschaffen. (EÜ)

Joh. 20,22

Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfängt Heiligen Geist!

1.Mose 2,7

da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.

Das Werk Jesu wird am Ende der Offenbarung als das Machen eines neuen Himmels und einer neuen Erde beschrieben :[Offb. 21,1](#):. eines Paradieses mit einem Fluss des Lebens und einem Baum des Lebens in einem wiederhergestellten Eden :[Offb. 22,1+2](#):. Am Ende beseitigt Christus den im ersten Buch Mose durch den Fall des Menschen verursachten Fluch und den Tod :[Offb. 21,4](#); [Offb. 22,3](#):.

Wie der erste Adam einen **Garten in ein Grab** verwandelte, verwandelt der letzte Adam ein **Grab in einen Garten!** Im Kontext dieses Gartens schildert uns Johannes Maria Magdalena.

Wie bereits erklärt, beschreibt die johanneischen Adam-Typologie Jesus, ebenso wie den Adam, als einen **Leidenden**, den Gott in einen tiefen **Schlaf** versetzte. In beiden Fällen wurde die **Seite** des Schwachen **verwundet**.

Dieses parallele Muster lässt sich weiterführen, denn ebenso wie der Gott-Vater die Wunde des Adam **heilte** und ihn im Garten **auferweckte**, um ihn seine Braut in all ihrer Reinheit gewahren zu lassen :[1.Mose 2,21+22](#):. **heilte** der Vater die durchstochene Seite des wahren Adam. Er **erweckte** Jesus im Garten. Des Vaters ideale Vorsehung bestand darin, seinen geliebten Sohn zu Maria zu führen, damit dieser sie in all ihrer Reinheit wahrnahm :[Joh. 20,14+15](#):! (EÜ)

1.Mose 2,21

Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch;

1.Mose 2,22

und Gott, der HERR, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.

Joh. 20,14

Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus dastehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus war.

Joh. 20,15

Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast! Und ich werde ihn wegholen.

Maria erhielt diese große Ehre als jemand, der überaus viel liebt, weil ihm sehr viel vergeben wurde. Johannes stellt in Maria die heilige Braut Jesu dar, also die neue Stadt Jerusalem, die der Vater dem Sohn am Ende der Offenbarung zuführt :[Offb. 21,2](#):.

In einer unmissverständlichen Sprache gibt der Apostel das Wort des Herrn wieder, nach welchem dieser die Stunde seiner Einheit mit Maria zwar erwartete, jedoch diesbezüglich nicht voreilig sein wollte: "**Nicht berühre mich, denn noch nicht bin ich zu dem Vater hinaufgestiegen**" :[Joh. 20,17](#):. Dieser glorreiche Tag muss die Vollendung aller Dinge abwarten, wenn nämlich die Braut **vom Vater herabsteigen** wird :[Offb. 21,2](#):, nachdem sie sich selbst bereitet hat. Es ist anzunehmen, dass der damals noch ausstehende **Hinaufstieg** des Sohnes zum Vater ebenfalls zu seiner "Bereitung", d. h. Rehabilitation und Verherrlichung dienen musste, wie es in Sach. 3,4+5 prophetisch-allegorisch dargestellt wird. (EÜ)

Sach. 3,4

Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern.

Sach. 3,5

Und ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt! Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm reine Kleider an; und der Engel des HERRN stand dabei.

Das Fazit aus der adamischen Typologie

Was ist das die Predigt betreffende Thema der adamischen Typologie? Der Gott-Vater gab dem Adam eine Braut in all ihrer Unschuld und Reinheit. Aber die Braut fiel in Sünde, weil sie in einer ungehorsamen Weise von der verbotenen Frucht des Baumes nahm. Der sich an der ursprünglichen Reinheit seiner Braut erfreuende Adam :[1.Mose 2,23](#): wies sie in ihrem neuen Zustand der Verfehlung zurück, indem er sie vor Gott beschuldigte, ihm die Frucht des Baumes gegeben zu haben, die das Gericht und den Tod brachte :[1.Mose 3,12](#):.

Der letzte Adam, Jesus Christus, erwies eine **größere** Liebe zu seiner ihm vom Vater gegebenen Braut. Als er sie nämlich in einem Zustand des sündhaften Ungehorsams vorfand, **nahm er ihre Unfolgsamkeit auf sich selbst**.

Dies tat er, als er auf Golgatha am "Baum" (Pfahl / "Kreuz") des Gerichts und des Todes hing. Indem er die Verfehlung der Braut mit Blut und Wasser reinigte, erwies er ihr eine **größere** Liebe, als die des ersten Adam, eine Liebe, die Verschmutzung in Reinheit zu verwandeln vermag und Sündenschuld in die Unschuld der Rechtfertigung.

© 2020 by Freddy und Brigitte Baum, 75173 Pforzheim